

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 24.

Donnerstag den 24. Februar

1848.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 304. (1)

Nr. 1690.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die k. k. allg. gemeine Hofkammer hat zu Folge eingelangter hoher Hofkanzleidecrete vom 6. Jänner l. J., 3. 41663, dann vom 11. l. M., 3. 40985 und 42443, am 8., 20. und 24. November v. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Alberico Briola, Ingenieur, wohnhaft in Pavia, Contrada Salerno, Nr. 1089, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung seiner am 5. April 1842 privilegierten Erfindung einer hydraulischen Maschine zum Heben des Wassers, die Wasserschäufel (Pala d' aqua a sbalzo) genannt, welche Verbesserungen bestehen: 1. in einem Wasserauswurf am Gipfel, mit eiserner Führung und gegliederten, an den beweglichen Schaufeln angebrachten Armen; 2. in entsprechender Reinigung mit einem Pferdegepöpel wie bei anderen Maschinen; 3. in einem beweglichen Gestelle aus Eisenblech, welches mittelst zweier kleiner Federn in Bewegung gesetzt werde; 4. in vielen anderen kleineren Vorrichtungen, die sich auf die eisernen Schließungen und Seilführungen für die Wasserschäufeln beziehen. — 2) Dem Friedrich Wallburg, Kupferschmidgeselle aus Oderburg in Preußen, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 815, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Luftentleerungsmaschine (Luftpumpe) zur Anwendung bei der Zuckerrabrication, wodurch diese Maschine keiner Reparatur unterliege, bedeutend billiger als die bisher angewendeten derlei Pumpen zu stehen komme, gar kein Brennmaterial erfordere, und mittelst der Kraft eines einzigen Menschen in

Bewegung gesetzt und darin erhalten werden könne. — 3) Dem Pierre Journet und dem M. Etienne Jaeck, beide wohnhaft in Paris, (durch Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Maschinen, Fuhrwerken und anderen Vorrichtungen, welche zur Ausführung von Erdwällen, zur Fortschaffung von Erde und Materialien, und zu verschiedenen anderen Zwecken anwendbar seyen. (In Frankreich ist diese Erfindung seit 9. Juni 1845 auf 15 Jahre patentirt.) — 4) Dem Franz Simnich, Hutmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 313, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, aus einer Art Tuchstoff „vermentier“ in allen beliebigen Formen und Farben ohne sichtbare Naht Hüte zu erzeugen, welche sich durch Leichtigkeit, elegante Form, Dauerhaftigkeit und Geschmeidigkeit vor jeder anderen Gattung Hüte besonders auszeichnen. — 5) Dem Girolamo Amadeo, Advocat, wohnhaft in Como, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung, Steine künstlich zu erzeugen, welche zur Verwendung bei jedem Baue, auch unter Wasser, und bei Legung von Fußböden jeder Zeichnung und Farbe tauglich seyen, sich leichter binden, als die natürlichen Steine und gewöhnlichen Ziegel, wenig Feuchtigkeit einziehen und daher eine größere Trockenheit der Wohnungen bewirken, den atmosphärischen Einflüssen nicht unterliegen, sondern im Verlaufe der Zeit immer mehr Härte erlangen, überdies sehr billig zu stehen kommen. — 6) Dem Ludwig Alfred Leblanc Graf von Chatauvillard, wohnhaft in Paris, St. Lazarusstraße, Nr. 60, (durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction von Eisbahnen mittelst compri-

mirter Luft, „Luft-Compressions-Eisenbahnen“ (Chemins de fer éoliques) genannt. — 7) Dem Antonin Augiémy, Hindelsmann, wohnhaft in Paris, rue de Cléry, Nr. 9, (durch Friedrich Rödiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50,) für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines neuen Ofens, „Four à suspension“ genannt, in welchem auf eine sehr bequeme, schnelle und Kosten ersparende Weise und ohne alle Unterbrechung gebacken werden könne, da durch eine einfache Vorrichtung die Temperatur in demselben immer auf der gleichen Höhe erhalten werde, in welchem ferner auch alle Arten von Speisen zubereitet, und durch welchen endlich mittelst Leitungsböhrnen die angränzenden Zimmer geheizt werden können. — 8) Dem F. Friedrich Ernst, Mechaniker, dem Eduard Gerber, Mithausbesitzer, und dem Leopold Häfner, Buchhalter, alle drei wohnhaft in Wien, Josephstadt, Nr. 10, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Maschinen zu den Maschinenhüten, wodurch diese an Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit gewinnen. — 9) Der Maschinenfabrik von Hagen und Baehrens in Cöln, wohnhaft in Cöln am Rhein, (durch Dr. Joseph Neumann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 995,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung neuer Vorrichtungen an den Dampfmaschinen, wodurch dieselben rotirend einfach oder doppelwirkend auch in allen jenen Fällen, wo kein Schwungrad anzubringen ist, wie z. B. bei Locomotiven oder Dampfschiffen verwendbar und mit einer besonderen Art von Dichtungen (Schlüsseln) versehen seyen, wobei eine variable Expansion immer auch leicht angebracht werden könne. — 10) Dem Michael Pokorny, bürgerl. Schlossermeister und Waagenmacher, wohnhaft in Wien, Laimgrube, Nr. 42, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung ganz feuersicherer Cigarrenröhren. — 11) Dem Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Typen-Spritzmaschine. — 12) Dem C. E. Koester, Kaufmann, wohnhaft in Mannheim, (durch Louis von Orth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Fabrication des Leuchtgases, wodurch die Destillation der Steinkohle und des Steinkohlentheeres gleichzeitig, oder die Destillation des Steinkohlentheeres allein

geschehen, auch Leuchtgas aus Del, Fett, Harz und sonstigen gashältigen Stoffen gewonnen werden könne. (In Frankreich ist diese Erfindung seit 22. April 1847 auf 15 Jahre patentirt.) — 13) Dem J. M. von Tomazoli, Privatier, wohnhaft in Trient, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung eines leicht tragbaren, zierlichen, zusammengesetzten Neubels „Nozamoto's Vereinstisch“ genannt, welches aus einem höher oder niedriger zu richtenden Nachtsche und einem ganz abgesondert darauf zu stellenden Waschkästchen bestehe, wovon Ersterer dazu diene, um des Nachts im Bette bequem und ohne Gefahr lesen zu können, Letzteres aber alle zur Verbekeimigung nöthigen Geräthschaften im möglich kleinsten Raume enthalte. — 14) Dem Adolph Thunes, Holzhändler aus Düsseldorf, derzeit wohnhaft in Wien, (durch Dr. Franz Wertsein, niederösterreich. öffentlicher Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 469,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung neuer Mittel zur Conservirung und Verbesserung der Eisenbahn-Unterlagen rücksichtlich Schwellen, und zwar zur Verhinderung der Fäulniß des Holzes, des Reißens und Spaltens desselben, dann zur Beseitigung des directen Druckes der Schienen auf die Schwellen. — 15) Dem Lorenz Mohrherr, Porträtmaler aus Innsbruck, wohnhaft in Linz, Nr. 120, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung des massiven relief Druckes, wodurch man in Gold und Silber getriebene Arbeiten jeder Art, auch Gold- und Silberstickereien, Edelsteine und emaillirte Arbeiten ganz täuschend nachahmen könne, welche sich vorzüglich zu Wallfahrtsbildern, Uhrblättern und Einfassungen von Porträten und anderen in Del colorirten Bildern zc. eignen, und durch Schönheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit sich auszeichnen. — 16) Dem Benjamin Smith, Silberschmid, wohnhaft in London, (durch Carl F. Loosely, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen im Schmelzen von Kupfer und anderen Erzen. — 17) Dem Robert Whitehead, Ingenieur aus Manchester, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Construction der mechanischen Vorrichtungen zum Abhaspeln der Seide (filande mecaniche). — 18) Dem Philipp Maria Hornung, dem Jacob Resberg, Mechaniker, und dem Marcus Schmeller, Buch-

bindermeister, alle drei wohnhaft in Prag, Nr. 904-I., für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Papier und andere Stoffe mittelst einer eigenen Schnell-Linirmaschine und der dazu gehörigen Hilfsmittel leicht, billig und rein, und gleichzeitig in verschiedenen Farben auf das Schnellste zu liniren. — 19) Dem Felix Heidner, Privatier, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 712, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Bereitung einer neuen Schuhwische, welche dem Schuhleder eine längere Dauer und einen größern Glanz verleihe, nie austrockne, und nach Jahren in der Hand gedrückt, den Fettstoff wieder abtropfe. — 20) Dem Mathias Bäcker, Steindrucker, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 715, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung der lithographischen Stoffdruckerei, deren Vortheile darin bestehen, daß 1. jede feine Zeichnung auf Stein lithographirt, und dann auf jeden beliebigen Stoff echtfärbig abgedruckt werden könne; 2. der Stoff durch die Farbe keinen Schaden leide; 3. die feinsten Schattirungen viel reiner, schöner und billiger als durch die auch noch so künstlich gefertigten Holzmodel hervorgebracht werden können; 4. bei der Schnelligkeit der Abdrücke eine große Reinheit und gefällige Schattirung derselben erzielt werde. — 21) Dem Wilhelm Bachmann, bürgerl. Pianoforte-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 499, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Clavier-Mechanik, „Repetitions-Mechanik“ genannt, welche an sich sehr einfach den Vortheil gewähre, daß dieselbe selbst wenn der Spieler die Taste ganz tief hält und mehrmal nacheinander anschlägt, sehr gut repetire, ohne zu versagen; daß in der Construction derselben keine Feder angewendet werde, wodurch die häufigen Reparaturen, ferner Geräusch und Klappern beseitigt werden; daß endlich jeder Spieler selbst sich die Spielart leichter oder schwerer einzurichten im Stande sey. — 22) Dem Michael Haas und Comp., wohnhaft in Wien, Gumpendorf, Nr. 192, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer mechanisch-beweglichen Waren-Spann-Maschine ohne Nadeln, wodurch an Localität, Arbeitern und Zeit gewonnen werde, die Waren durch Vermeidung der für dieselben nachtheiligen Ingredienzien die ausländischen Fabrikate übertreffen, und auch am Lager ihre Weiße und ihre Farben vollkommen behalten. — 23) Dem Ignaz Zapf, bürgerl. Sattelmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 579, für die Dauer

von einem Jahre, auf die Verbesserung an den Sätteln, mittelst Anwendung der Gutta Percha, um das bei dem Gebrauche derselben bisher vorkommende Eindringen des Pferdeschweißes an dem beschlagenen Sattelbaume und das Rosten desselben gänzlich zu beseitigen, wodurch diese verbesserten Sättel an Dauerhaftigkeit die bisherigen übertreffen. — Laibach am 26. Jänner 1848.

In Abwesenheit Sr. des Hrn. Gouverneurs Excellenz:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dr. Simon Ladinig,
k. k. Subernalrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 317. (2) Nr. 1460j VII.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral Bezirksverwaltung für Kärnten wird in Folge Decretes der wohlwöbllichen k. k. steyer. u. heyr. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 13. Februar d. J., Z. 1534/234, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß es von der mit Kundmachung vom 31. Jänner d. J., Z. 181, außgeschriebenenen Verpachtung=Licitation der ärar. Weg- und Brückenmauth-Stationen zu Unterdrauburg und Klausen auf den 11. März d. J. wieder abzukommen, und daß jene Kundmachung nur mehr für die Verpachtung=Licitation der ärar. Wegmauthstation Völkermarkt auf den 14. März d. J. zu gelten habe. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Klagenfurt am 16. Februar 1848.

3. 314. (1) Nr. 132.

Licitations-Verlautbarung.

Die für das Verwaltungsjahr 1848 hohen Ortes genehmigten conservativen Kunstbauten werden in Folge Verordnung der löblichen k. k. Landes-Baudirection ddo. 1. Februar l. J., Z. 387, im Wege öffentlicher Minuendo-Versteigerung bei nachstehenden Bezirksobrigkeiten ausgebaut, und die dießfälligen Verhandlungen mit dem Bedeuten zur Kenntniß gebracht, daß jeder Licitant vor Beginn der mündlichen Licitation das 5proc. Badium des Fiscalpreises eines oder mehrerer Objecte zusammen, entweder im baren Gelde oder in börsenmäßigen Staatspapieren, der Licitations-Commission zu erlegen, im Erstehungs-falle aber nach dem erzielten Mindestbote die Caution mit 10 % bei der betreffenden Bezirksobrigkeit, wo die Lici-

tations-Verhandlung Statt findet, zu ergänzen §. 4 und 5 abgefaßt sind, können nur vor dem verbunden ist. Versiegelte Offerte, wenn dieselben mündlichen Verfahren der anwesenden Commission nach den bestehenden Versteigerungs-Bedingnissen überreicht werden.

Benennung der Orte u. Tage, wo die Versteigerungen abgehalten werden.	Bollendungs- Termin	Betrag des Badiums		Fiscal- preis in C. M.		Vicitations- Gegenstand.	Post-Nr.	des Districtes	der Strafe	Benennung
		fl.	fr.	fl.	fr.					
Bei der Bezirksobrigkeit Haasberg am 29. Februar d. J., um 9 Uhr Vormittags.	Ende Juni 1848.	7	36	151	59	1	Garzharauß		r	e
	detto	3	53	77	42	2				
	15. Aug 1848.	60	56	1218	28	3				
Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Adelsberg am 28. Februar, um 9 Uhr Vormittags.	Ende Juni 1848.	4	26	88	30	4	Adelsberg		i	e
	15. Juli 1848.	6	14	124	34	5				
Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Senofetsch am 3. März l. J., um 9 Uhr Vormittags.	detto	4	55	98	20	6	Präwald		B	r
	detto	8	56	178	30	7				
Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Feistritz am 2. März l. J., um 9 Uhr Vormittags.	detto	5	6	101	52	8	Dornegg		sä	m
	Ende Juni 1848.	23	5	461	34	9				

Die hierauf Bezug habenden Bauacten und handlungen eingesehen werden. — K. K. Straßen-Baubeschreibungen können bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten drei Tage vor den anberaumten Ver- Commissariat Adelsberg am 17. Februar 1848.

3. 319. (1)

Nr. 339.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirks-Commissariate wird bekannt gemacht, daß in dem Markte und in der Marschstation Senofetsch das Fleischerge- werbe zu vergeben sey; daher Jener, welcher die-

ses Gewerbe zu erlangen wünscht, sein gehörig instruirtes Gesuch bis zum 20. März l. J. hieramts zu überreichen, und sich mit dem Betriebscapitale auszuweisen habe. — K. K. Bezirks-Commissariat Senofetsch am 16. Februar 1848.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 331. (1) Nr. 3373.

C u r r e n d e.

Betreffend die Behandlung der am 1. Februar 1848 in der Serie 361 verlostten Aerial-Obligationen der Stände von Mähren zu vier Percent. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidential-Erlasses vom 3. d. M., Zahl 980/P. P., wird mit Bezug auf die Gubernial-Currende vom 14. November 1829, Zahl 25642, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die am 1. Februar 1848 in der Serie 361 verlostten vierpercentigen mährisch-ständischen Aerial-Obligationen der Sessione 27. September 1769, und zwar: Nr. 12700, Nr. 13113 und Nr. 13114, jede mit der Hälfte der Capitalsumme, dann Nr. 12797 bis einschließig Nr. 13169 mit den ganzen Capitalbeträgen nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, mit 4 Percent in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden. Laibach am 12. Februar 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Souverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dr. Georg Mathias Sporer,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1197. (4) Nr. 6324.

Von dem Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, als Georg Wankel'sche Abhandlungs-Instanz und Substitutionsbehörde, wird über Ansuchen des Herrn Dr. Joseph v. Lützenau, als Georg Jacob Wankel'schen Testaments-Executor und Substitutions-Curator, Stadt Nr. 1035 wohnhaft, hiemit bekannt gemacht:

Der am 21. Juni 1812 in Wien mit Tod abgegangene gewesene päpstliche Notar und bürgl. Hausinhaber, Georg Jacob Wankel, hat in seinem Testamente ddo. 14., rüchichtlich 20. und publ. am 22. Juni 1812, unter andern der Maria Theresia Lang, verehel. v. Grünberg in Linz, einzigen Tochter des verstorbenen Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Joh. Anton Lang von Gradiſca, und seiner Gattin Maria Anna, gebornen Bellany, k. k. Hof-Zuckerbäckermeisters-Tochter, selig, ein abzugsfreies, vierteljährig vorhinein auszahlabares lebenslängliches Legat jährlicher 600 fl. W. W., mit dem der Abhandlungs-Instanz eingeräumten Rechte, ihr im Falle einer schweren Erkrankung,

(3. Amts-Bl. Nr. 24 v. 24. Februar 1848.)

zur Bestreitung der erweislichen Krankheitskosten und Herstellung der Gesundheit, gegen entsprechende Verminderung des Interessenbezuges, 600 fl. W. W. zu erfolgen, und mit dem Besatze zugeordnet, daß nach deren kinderlos erfolgendem Tode die Halbscheid der Interessen des annoch gerichtlich vorrätigen Vermögens den Geschwistern ihres obgenannten Vaters, dann derselben Kindern und Kindeskindern, die andere Halbscheid dieser Interessen aber den Geschwistern ihrer obgenannten Mutter, dann derselben Kindern und Kindeskindern, unter der Voraussetzung, daß sie sich innerhalb zweier Jahre, vom Anfallspuncte an gerechnet, darum melden, lebenslänglich nach Stämmen zu fallen, im Falle des fruchtlosen Verstreichens dieser zwei Jahre aber das ganze annoch gerichtlich vorhandene Sicherstellungs-Capital an den Bürgerspitalfond der königl. bayerischen Stadt Hamelburg, als seinem Universalerben, eingeschickt werden solle.

Nachdem nun die Frau Theresia v. Grünberg, geb. Lang, k. k. Gränzpolizei-Commissärs-Witwe, am 11. October 1846 zu Schärding in Oberösterreich ohne Hinterlassung von Kindern mit Tode abgegangen ist, so werden alle Diejenigen, welche auf Grundlage obiger lechtwilligen Anordnung eine Theilnahme an dem lebenslänglichen Fruchtgenusse des obigen Legates jährlicher 600 fl. W. W. oder 240 fl. C. M., rüchichtlich nach dem, der verstorbenen Frau Theresia v. Grünberg mit Bewilligung vom 22. September 1814, Zahl 40366, als Krankheitskosten-Vergütung ein Betrag von 450 fl. W. W. erfolgt worden ist, über Abzug des entsprechenden 5procentigen Interessenbetrages pr. 22 fl. 30 kr. W. W., oder 9 fl. C. M., noch mit jährlichen 231 fl. C. M. ansprechen zu können glauben, hiemit aufgefordert, sich hierwegen unter gehöriger Nachweisung ihrer obgedachten Verwandtschaftsverhältnisse um so gewisser bis längstens 11. October 1848 bei dem unterzeichneten Civilgerichte der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien zu melden, widrigens sie hierüber nicht weiter gehört, sondern mit der Uebersendung des dießfälligen Vermögens an den Bürgerspitalfond der königl. bayerischen Stadt Hamelburg vorgegangen werden würde.

Wien am 15. Juni 1847.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 321. (1) Nr. 1573/3.8.

Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-styrischen Cameralgefällen-Verwaltung ist eine

Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte von vierhundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung, und im Vorrückungsfalle auch eine derlei Assistentenstellen mit dem Gehalte von dreihundert Gulden, oder zweihundert fünfzig Gulden, der Concurſ hiemit bis Ende März 1848 ausgeschrieben wird. — Jene, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen bewerben wollen, haben ihre belegten Gesuche, mit der Nachweisung über die bisherige Dienstleistung und die erworbenen Kenntnisse im Gefälls- und Kanzleiwesen, innerhalb der Concurſfrist im Dienstwege bei dieser vereinten Cameralgefälls-Verwaltung einzubringen, und in denselben auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 15. Februar 1848.

3. 322. (1) Nr. 1442/322.
Concurſ - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Steyermärkisch illyrischen vereinten Cameralgefälls-Verwaltung ist ein provisorisches Adjutum für Conceptspracticanten mit jährlichen dreihundert Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche sich hierum bewerben wollen, haben ihre documentirten Gesuche im Dienstwege längstens bis 21. März 1848 bei dieser vereinten Cameralgefälls-Verwaltung einzubringen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung und Dienstzeit, die allenfalls abgelegte strenge Prüfung, über den Conceptsdienst bei den leitenden Gefällsbehörden, und endlich über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, dann tadelloſe Moralität und Mittellosigkeit legal auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten des hierortigen Bereiches verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 14. Februar 1848.

3. 311. (2) Nr. 882 ad 1453jXVI.
Concurſ - Ausschreibung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Sittich ist wegen des ungünstigen Erfolges der hierortigen Concurſ-Eröffnung vom 28. November 1847, **3. 13455**, die erledigte provisorische Waldhüt erstelle mit der Löhnung jährlicher **120 fl. C. M.**, dem Holzdeputate jährlicher **4 Klafter harter Scheiter** und freier Wohnung im Schloßgebäude, noch unbesezt, und daher, so wie

auch ferner bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Landstraß eine erledigte provisorische Waldhüt erstelle, mit der Löhnung jährlicher **125 fl. C. M.** und dem Holzdeputate jährlicher **4 Klafter harter Scheiter**, zu besetzen. — Bewerber um einen oder den andern dieser Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Nationale, ihre Moralität, gesunden, starken Körperbau, über die Kenntnisse des Lesens, Schreibens, Rechnens, dann über ihre wenigstens practischen Kenntnisse im Forstfache, und die hierin geleisteten Dienste, so wie über die volle Kenntniß der krainischen Sprache legal auszuweisen haben, an das Verwaltungsamt der bestreitenden Religionsfondsherrschaft zu Landstraß oder Sittich im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum **5. März 1848** zu überreichen und darin anzuführen, ob und in wiefern sie mit den demaligen Beamten oder Dienern des betreffenden Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt am **5. Februar 1848**.

3. 305. (2) Nr. 90.
Licitations-Verlautbarung.

Wegen Herstellung der für das Jahr 1848 auf den dießcommissariatlichen Staatsstraßen zur Ausführung genehmigten Kunstbauten wird in Folge Weisung der löbl. k. k. Landes-Baudirection vom **1.**, erh. **12. Februar l. J.**, **3 381**, die Licitations-Verhandlung, und zwar: bei dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs den **26. Februar**, Vormittags von **9 bis 12 Uhr**, und nöthigen Falls auch Nachmittag von **3 bis 6 Uhr**, über nachstehende Bauobjecte abgehalten werden, als: — a) Die Conservation der Eisernen Save-Brücke an der Wiener-Straße zwischen den Distanz-Zeichen **0-13 — 14**, im Ausbots Betrage von **1831 fl.** — b) Die Herstellung eines neuen Straßen-Geländers zwischen dem Distanz-Zeichen **0-14 — 15** durch eine Länge von **14 Klaftern**, im Ausbots-Betrage pr. **40 fl.** — c) Die Bei und Aufstellung von **20 Stück** abgearbeiteten Streifsteinen auf der Triester-Straße zwischen dem Distanz-Zeichen **0-8 — 1-11**, im Ausbots-Betrage pr. **33 fl. 20 kr.** — d) Die Reconstruction eines mit Holz überlegten Durchlaß-Canals zwischen dem Distanz Zeichen **0-3-4**, im Betrage von **179 fl. 46 kr.** — e) Die Conservirung eines Wasser-Abzug-Canals zwischen dem Distanz-Zeichen **1-8 - 9**, im Betrage pr. **110 fl. 41 kr.** — f) Die Reconstruction eines gemauerten, mit Steinplatten eingedeckten Durch-

laß-Canals im Distanz-Zeichen I-9-10, pr. 50 fl. 26 kr. — g) Die Reconstruction des Durchlaß-Canals zwischen dem Distanz-Zeichen I-13-14 im Betrage von 61 fl. 6 kr. — h) Die Reconstruction eines Durchlaß-Canals an der Loibler-Straße zwischen dem Distanz-Zeichen 0-11-12, im Ausbots-Betrage pr. 114 fl. 23 kr. — i) Die Erbauung eines gemauerten Widerlagers an der Zayer-Brücke, im Distanz-Pflock I-9-10, nebst Conservirung derselben, zusammen im Ausbots-Betrage pr. 1826 fl. 32 kr. — k) Die Herstellung eines neuen Straßen-Geländers zwischen dem Distanz-Zeichen I-10-11, im Betrage von 50 fl. 30 kr. — l) Die Conservation mehrerer Durchlaß-Canäle an der Agramer-Straße, zwischen den Distanz-Zeichen I-10-11, II-12-13, III-8-9, zusammen im Betrage von 42 fl. 17 kr. — m) Die Herstellung neuer Straßen-Geländer zwischen den Distanz-Zeichen I-10-11, II-12-13 und III-8-9, zusammen im Ausbots-betrage von 154 fl. 30 kr. — n) Die Beschaffung des neuen Straßenbauzeuges, zusammen im Ausbots-Betrage pr. 517 fl. 56 kr. — Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Egg und Kreutberg zu Egg ob Podpetsch den 28. Februar 1848, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, über nachstehende Bauobjecte, als: a) die Reconstruction eines kaufälligen Durchlaßcanals an der Wiener-Straße in Schirousche, zwischen dem Distanz-Zeichen III-14-15, im Ausbots-Betrage pr. 285 fl. 11 kr. — b) Die Reconstruction einer bereits zum Theil eingestürzten Wandmauer, im Distanz-Zeichen V-12-13 im Ausbots Betrage pr. 786 fl. 14 kr. — c) Die Conservirung des Einräumer Hauses am Utschal-Berge, im Betrage von 34 fl. 55 kr. — Ueber diese hier angeführten Bauten werden bei dem genannten Bezirks-Commissariate noch nachstehende Bauobjecte ausgedoten, woüber sich jedoch die hohe Ratification selbst dann vorbehalten wird, wenn die Ausführung derselben auch um oder unter dem Ausrufspreise an Mann gebracht wird, als: a) Die Conservation der Zersainer-Brücke, im Distanz-Pflock I 8-9; der Fistrich-Brücke, zwischen dem Distanz-Zeichen II-1-2, und des Brückels bei Podpetsch, zwischen dem Distanz-Pflock III-2-3, im Assistenten-Districte Aich, zusammen im Ausrufspreise pr. 1033 fl. 42 kr. — b) Die Conservation der Steinleiste und d. s. Wandmäuers, zwischen dem Distanz-Zeichen I-3-4, mit Inbegriff der dafelbst durch die Uebersetzung der Streifsteine einzuengenden Straße, im Ausbots-Betrage pr. 268 fl. 4 kr. — c) Die Reconstruction des Durchlaß-Canals vor der Post in St. Oswald, im Assisten-

ten-Districte Glogowitz, zwischen dem Distanz-Zeichen V-0-1, im Betrage von 363 fl. 45 kr. — d) Die Conservation mehrerer Durchlaß-Canäle in eb. n dem Assistenten-Districte, zusammen im Ausbots-Betrage pr. 415 fl. 40 kr. — Zu diesen Verhandlungen werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die bezüglichen Baupläne, Baubeschreibungen und Licitationsbedingnisse beim gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Licitations-Verhandlung auch bei den genannten Bezirks-Commissariaten eingesehen werden können. — Schriftliche Offerte, auf dem vorgeschriebenen Stämpel gehörig abgefaßt und mit dem 5% Badium versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung der einzelnen Objecte angenommen, später einlangende, hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Laibach am 16. Februar 1848.

3. 323. (1) Nr. 4232.

Verlautbarung.

Zur Erweiterung und bessern Herstellung der Schulzimmer an der Krainburger Hauptschule sind mit löblicher k. k. Kreisamts-Verordnung vom 25. September 1847, Nr. 15807, mehrere Bauten bewilliget worden, wofür der Kostenaufwand auf die Professionisten mit . . . 231 fl. 26 kr. auf das Materiale mit . . . 226 " 18 " und auf die Hand- u. Zugarbeiten 108 " 47 "

zusammen mit . . . 566 fl. 31 kr. adjustirt worden ist. Zur Uebernahme dieser Bauten wird auf den Grund des Bauplanes, der Bauweise und der Vorausmaß, welche Acten hier zur beliebigen Einsicht erliegen, eine Minuendo-Licitation am 16. März 1848, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hieramts vorgenommen werden. Unternehmungslustige werden hiezu mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Licitant vor der Licitation ein 10proc. Badium der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.

K. K. Bezirks-Commissariat Krainburg am 17. Februar 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 310. (1) Nr. 1923.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des k. k. Beschal-Depart.-Corporals Vincenz Fiala von Sello, in die executive Feilbietung des, dem Anton Schumy gehörigen, der Herrschaft Stein zu Bigaun sub Rect. Nr. 234, Urb. Nr. 312 dienßbaren, zu Neumarkt

sub Conf. Nr. 83 gelegenen, laut Schätzungsprotocoles vom Bescheide 26. November l. J., Z. 1784, auf 1600 bewertheten Hauses bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Jänner, den 10. Februar und den 11. März 1848, jedesmal früh 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Vocationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeiten zum Erlage eines Badiums pr. 160 fl an die Vocationscommission befinden, können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 7. December 1847.
Nr. 217.

Anmerkung. Nachdem auch zu der auf den 10. d. M. anberaumten II. Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen war, wird die III. Feilbietungstagsatzung am 11. März l. J. vor sich gehen.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 10. Februar 1848.

Z. 312. (1)

E d i c t.

Nr. 98.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reisnitz wird bekannt gemacht: Es habe Georg Kovatschitsch von Schigmaritz, wider Anton, Ignaz, Maria, Agnes und Margaretha Kovatschitsch bei diesem Gerichte heute wegen Verjährterklärung der, auf seiner, der Pfarthofsgilt Reisnitz sub Urb. Fol. 42 diensbaren 1/4 Hube, Haus Nr. 12 in Schigmaritz, laut Ehevertrages ddo. 21. Mai 1806, intab. 17. Jänner 1807, sichergestellten älterlichen Erbschaften des Anton Kovatschitsch von 100 fl. B. Z., des Ignaz Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., der Maria Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., der Agnes Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., und der Margaretha Kovatschitsch von 80 fl. B. Z., Klage angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 16. Mai l. J. früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Jacob Bhampa, Gemeinderichter in Schigmaritz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen durch diese Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, so wie überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Reisnitz am 11. Jänner 1848.

Z. 328. (1)

E d i c t.

Nr. 611.

Im Nachtrage zum diesämtlichen Edicte ddo. 15. Jänner 1848, Z. 196, wird bekannt gegeben, daß bei der ersten Feilbietung ein Fuhrmannswagen, bewerthet auf 30 fl., und ein Pferd, bewerthet auf 25 fl. nicht angebracht wurden, und bei der zweiten Feilbietung am 7. März d. J. auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 22. Februar 1848.

Z. 320. (1)

Bekanntmachung

der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt, die im Jahre 1848 zu zahlende Jahres-Quote für das Asscuranzjahr 1847 betrefsend.

Zur Berichtigung der im Asscuranzjahre 1847 vorgefallenen und liquidirten Brandschäden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl. des Classenwerthes 11 kr. für alle Asscuraten, welche der Anstalt in den früheren Jahren oder vom 1. Dec. 1846, als dem Anfange des Asscuranzjahres 1847, bis Ende März 1847 beigetreten sind; es haben daher zu bezahlen:

- 1. die so eben bezeichneten Asscuraten . . . 11 kr.
 - 2. die in den Monaten April, Mai und Juni 1847 Beigetretenen . . . 9 "
 - 3. die in den Monaten Juli, August und September 1847 Beigetretenen . . . 6 "
 - 4. die im October und November 1847 Beigetretenen . . . 3 "
- von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Asscurat seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districts-Commissionär, und zwar längstens bis letzten März 1848, leisten kann, weil sodann die Suspension nach dem § 81 der Statuten eintritt, was zur Folge hat, daß ein Asscurat, der am letzten März nicht zahlt und am 1. April abbrennt, keine Vergütung ansprechen kann.

Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht: daß das Asscuranzjahr bei dieser Anstalt mit 1. December jedes Jahres beginnt und mit letztem November des nächsten Jahres endet.

Von der Inspection der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt. Laibach am 19. Februar 1848.